

Landesinitiative Gewaltschutz Nordrhein-Westfalen

Übersicht bestehender Schulungsangebote in Einrichtungen der Eingliederungshilfe, die aus dem Arbeitsausschuss gemeldet wurden. Die aufgeführten Angebote stellen keine qualitative Auswahl dar und wurden nicht dahingehend geprüft. Es handelt sich lediglich um eine Auflistung der bisher bekannten Angebote. Die Übersicht erhebt somit auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sollte Ihnen ein weiteres Angebot oder eine Änderung bei einem aufgeführten Angebot bekannt sein, teilen Sie uns dies sehr gern unter info@ksl-nrw.de mit. (Stand: 06.03.2024)

- Details zu den aufgeführten Einzelmaßnahmen finden Sie unter dem jeweils aufgeführten Link -

Nr.	Bezeichnung des Programms	Träger/Anbieter	Zielgruppe	Ziele und Schulungsinhalte
1	Zertifizierte berufsbegleitende Fortbildung „Fachkraft für Vorbeugung und Schutz in der Eingliederungshilfe“ (Link)	Lebenshilfe NRW	Mitarbeitende der Eingliederungshilfe (Fachkräfte mit zwei Jahren Berufserfahrung, Fähigkeit des eigenständigen Arbeitens, Bereitschaft zur Mitarbeit im Netzwerk gemäß Kooperationsvereinbarung)	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Qualifizierung von Mitarbeitenden, die einen effektiven Beitrag zur Gewaltprävention und zum professionellen Umgang mit Aggressionen, Gewalt und Grenzverletzungen leisten und die als Ansprechpersonen zum Thema Gewaltschutz in der eigenen Einrichtung dienen <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Traumatisierung bei Menschen mit Behinderung - rechtliche Grundlagen und ethische Fragestellungen - Menschenwohl und Risikoeinschätzung - gewaltfreie Kommunikation und Deeskalation - Beratungskompetenzen <p>Darüber hinaus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weiterarbeit im Anschluss an die Fortbildung in einem Netzwerk aus Einrichtungen, Diensten und / oder Trägern der Eingliederungshilfe mit jährlich zwei Netzwerktreffen

2	„DOKI Krisenintervention“ (Link)	Beratungszentrum Alsterdorf, Hamburg	Mitarbeitende in Einrichtungen	Ausweichtechniken bei körperlichen Grenzüberschreitungen Dialog orientierte Festhalteformen Strategien der Selbstregulation Schutzhaltungen und Schutztechniken in der Begegnung mit körperlichen Grenzüberschreitungen Erfassen und Nutzen von Entscheidungsmomenten in der körperlichen Auseinandersetzung Entwicklung von Sicherheit durch Klärung der eigenen Haltung und Grundentscheidungen in der Konfliktsituation Reflexion körperlicher und seelischer Zustände in der Krisensituation körperliche Krisenintervention als nicht Beteiligter Schulung der Aufmerksamkeit in Hinblick auf Austauschprozesse im vegetativen, motorischen, emotionalen und psychischen System Anpassung körperlicher Aktionen und Reaktionen, um "gesunde" physiologische und emotionale Interaktionen zu gestalten Aushaltetechniken in der Grenzüberschreitung Machtverschiebungsstrategien: Verringerung der Macht des Angreifenden, ohne ihn zu unterdrücken Machtübernahmestrategien Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit körperlicher Intervention
---	---	---	-----------------------------------	--

3	<p>Angebot verschiedener Seminare und Workshops für Einrichtungen der Eingliederungshilfe zum Thema Gewaltschutz (Link)</p>	<p>Ellen Romberg – Systemische Beratung (freiberuflich tätige Sozialarbeiterin, Systemische Beraterin, Referentin für Gewaltschutz und Peer-Beraterin), Brühl</p>	<p>Mitarbeitende sowie Nutzerinnen und Nutzer</p>	<p>Ziele und Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stärkung und Befähigung von Menschen mit Behinderung (Welche Rechte habe ich? Was ist Gewalt? Was möchte ich? Wie komme ich zu meinem Rechten? Wer hilft mir?) - Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden - Organisations- und Prozessbegleitung (unter Berücksichtigung des Eckpunktepapiers des LVR/LWL, Partizipation? Wie geht das? Rolle als Unterstützer/in, Augenhöhe, Grundlagen) - teilw. gemeinsame Veranstaltungen von Mitarbeiter/innen und Nutzer/innen - Workshops werden immer angepasst an den Bedarf der jeweiligen Einrichtung
4	<p>Fortbildung „Wissen, Haltung, Argumente – Gewalt in sozialen Einrichtungen“ (Link)</p>	<p>inverso. Weiterbildung, Coaching und Beratung im Gesundheitswesen</p>	<p>Mitarbeitende in Einrichtungen</p>	<p>Fortbildung zu verschiedenen Themenkomplexen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewalt – ein (fast) alltägliches Phänomen - Gewalt – Begriff, Formen und Ausprägungen - Zur Psychologie der Gewalt – Empathie ist der Schlüssel - Persönliche Gewaltprävention - Gewaltprävention im Team - Systemische Gewaltprävention - Diskussion und Würdigung <p>Tagesseminare mit max. 20 Personen, Kosten auf Anfrage</p>

5	<p>„KUGA Prävention - Risiken minimieren“ „KUGA Deeskalation - Was geht, wenn nichts mehr geht?“ „KUGA Multiplikatoren-ausbildung“ (Link)</p>	KUGA Aggressionsmanagement	Mitarbeitende in Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> - kontrollierter Umgang mit Gewalt und Aggression <ul style="list-style-type: none"> u. a. in Einrichtungen der Behindertenhilfe - konsequentes Trainingsprogramm, das sanften Selbstschutz bietet und gleichzeitig auch die Würde der betreuten Personen achtet - sichereres Auftreten der Mitarbeiter ermöglichen, <ul style="list-style-type: none"> den Rahmen für eine wirksamere Deeskalation von Krisensituationen schaffen sowie - effektiver Selbstschutz der Mitarbeiter führen, unter <ul style="list-style-type: none"> Wahrung der Unversehrtheit und Würde des Gegenübers
6	<p>Weiterbildung „Wilde Rosen“ nach Andreas Walter und Bettina Specht (Link)</p>	Walter/Specht	Mitarbeiter/innen und Fachkräfte aus den unterschiedlichen Diensten und Einrichtungen der Behindertenhilfe	<p>Gewaltprävention und kompetentes Handeln in Krisen gewaltfreies Konzept aus der Humanistischen Psychologie für die Begleitung von Menschen mit herausforderndem Verhalten Emotionen des Lebens/Emotionale Begleitung Gewaltfreier Selbst- und Fremdschutz Wege aus der Selbstverletzung Innere und äußere Krisen als Chance nutzen</p>

7	<p>Professionelles Deeskalationsmanagement ProDeMa® (Link)</p>	<p>Institut für Professionelles Deeskalationsmanagement, Geislingen/Steige</p>	<p>Mitarbeitende in Einrichtungen</p>	<p>Aufbau und Qualitätssicherung eines Deeskalationsmanagements Wissensvermittlung, Gruppenarbeiten und Übungen zu den Deeskalationsstufen 1 bis 3. Methodenvermittlung und didaktisches Training für den eigenen Unterricht. Kompetenzvermittlung im Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen der Klientel. Verbales Deeskalationstraining mit Video-Feedback und Train-the-Trainer-Einheiten. Schonende Vermeidungs-, Abwehr, Löse- und Fluchttechniken bei Übergriffen durch Klientel, schonende Begleittechniken, 4-Stufen Immobilisationstechnik mit Train-the-Trainer-Einheiten. Kleine Psychotraumatologie und kollegiale Erstbetreuung nach Übergriffen, Aufbau einer Nachsorgekonzeption. Tertiärprävention nach Vorfällen mit herausfordernden oder aggressiven Verhaltensweisen. Training typischer Schlüsselsituationen in der Arbeit von Deeskalationstrainer/innen.</p>
---	---	--	---------------------------------------	--

8	<p>Schulungskonzept zur Gewaltprävention - Gewaltschutz in der Eingliederungshilfe (Link)</p>	<p>Paritätische Akademie NRW</p>	<p>Mitarbeitende in der Eingliederungshilfe, die sich mit Konzepten zur Gewaltprävention beschäftigen</p>	<p>Sensibilisierung für das Entstehen von Gewalt, Aggression humanistisch bewerten, Humanistisches Menschenbild nach Carl Rogers in den Arbeits – und Lebensalltag integrieren, Eigener Umgang mit Frustration, Wut und Trauer, Formen von Gewalt kennen, Erkennen von Grenzüberschreitungen, Adäquate Formen der Selbstbehauptung erlernen („Nein“! sagen), Hilfsangebote nutzen und Ansprechpartner*innen kennen, Eigene Rechte und Pflichten kennen, Selbstschutz/Selbsthilfe bei Bedrohungssituationen, Abwehrtechniken bei körperlichen Angriffen, Rechtliche Grundlagen/juristische Zusammenhänge.</p> <p>Paritätische Akademie NRW Ansprechpartnerin: Nadine Koster</p>
---	---	----------------------------------	---	---

9	Professionell Deeskalieren (Link)	Paritätische Akademie NRW	Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit, Arbeit mit Menschen mit Behinderung	Psychologische Grundlagen zu Aggression und Gewalt, Handlungsleitfaden für einen sicheren und klaren Umgang mit herausforderndem, provokativen und grenzüberschreitendem Verhalten von Schüler*innen, Achtsame Konfrontationstechniken, Techniken der Anspannungs- und Krisenkommunikation, Nonverbale Deeskalationstechniken, Techniken zur Stressregulation, Umgang mit Konsequenzen und Sanktionen. Paritätische Akademie NRW Ansprechpartner: Mathis Bergmann
---	--	---------------------------	---	---

10	Kulturell vielfältig und achtsam unterwegs (Link)	Caritas Aachen	Alle Fachkräfte der sozialen Arbeit, Präventionsfachkräfte und Interne Ansprechpersonen	<p>Ziele Ziel des Seminares sind die Sensibilisierung für und die Bewusstmachung von eigenen Haltungen: Wie sehen meine persönlichen Grenzen aus - und wie schlägt sich das in meiner Arbeit bzw. im Umgang mit schutzbedürftigen Personen, Kolleginnen und Kollegen nieder?</p> <p>Inhalte Wie können wir uns und andere vor Grenzverletzungen schützen? Was sollen wir tun, wenn wir spüren, dass wir die Grenzen einer Kollegin / eines Kollegen oder einer betreuten Person überschritten haben? Wie gehen wir mit schwierigen Erziehungs- und Handlungsfragen um, die unsere Arbeit direkt betreffen? Wie gelingt ein Umgang mit vermutlichen Tabuthemen und "No-go-Areas"? Wie nähern wir uns Grenzerfahrungen wie etwa sexualisierter Gewalt? Inwieweit ist es notwendig und sinnvoll, die Grenzsetzungen in den Verhaltenskodex meiner Einrichtung/Institution zu übernehmen?</p>
----	--	----------------	---	--

11	Betroffenensensible Kommunikation (Link)	Caritas Aachen	Präventionsfachkräfte und Interne Ansprechpersonen	<p>Ziele Sie erweitern und festigen Ihr Wissen über Traumata und die Auswirkungen traumatischer Erfahrungen. Sie gewinnen Handlungssicherheit für den Erstkontakt mit Betroffenen. Sie setzen sich mit Ihrer Rolle in der Gesprächsführung auseinander. Sie lernen das weitere Vorgehen, Hilfestellungen und Unterstützungsmöglichkeiten kennen.</p> <p>Inhalte Gewalt kann viele Formen haben und in unterschiedlichen Kontexten stattfinden. Betroffenen, die eine Form von (sexualisierter) Gewalt erfahren haben, fällt es oft nicht leicht, das Erlebte zu verarbeiten und sich anderen anzuvertrauen. Das Sprechen über traumatische Erfahrungen stellt dabei eine besondere Herausforderung dar - nicht nur für die betroffene Person, sondern ebenso für Sie als Präventionsfachkraft oder Interne Ansprechperson. Gerade in Erstgesprächen können Anhaltspunkte</p>
12	ProDeMa - Ausbildung zur Präventionsfachkraft (Link)	u.a. Erzbistum Köln	Mitarbeitende der EGH, KuJH, AH, KH	Ansprechpartner*in für Mitarbeitende und Klient*innen bzgl. des Themas sexualisierte Gewalt, Koordination und Erstunterstützung bei Ereignissen

13	Heldenschmiede (Link)	Kompetenzschmiede NRW	Kinder und Jugendliche, Menschen mit Beeinträchtigungen, Mitarbeitende der EGH und KuJH	Aufbau und Stärkung von Sozialkompetenzen, Umgang mit Konflikten
14	Angebot verschiedener Seminare und Workshops für Einrichtungen der Eingliederungshilfe zum Thema Gewaltschutz (Link)	Ev. Johanneswerk gGmbH	Hilfskräfte/Nichtfachkräfte, Fachkräfte, Bereichsleitungen	Konfliktmanagement, Gewaltfreie Kommunikation, ...
15	Gewalt und Aggression systematisch vorbeugen - eine Führungsaufgabe (UMPU) verschiedene Termine und Seminar-Orte (Link)	BGW	Führungskräfte und Vorgesetzte mit leitender Funktion in den Branchen Pflege, Kliniken, Einrichtungen zur Betreuung von Menschen mit Behinderungen	Entstehung, Verlauf und Folgen von Gewalt und Aggression. Handlungsfelder der Prävention- Gefährdungsbeurteilung und Maßnahmenplanung - Unterstützungsangebote der BGW
16	Angebot verschiedener Seminare und Workshops für Einrichtungen der Eingliederungshilfe zum Thema Gewaltschutz und Gewaltprävention (Link)	Franz Sales Akademie, Bildungsprogramm 2024	Mitarbeitende der Eingliederungshilfe	z.B. Farben der Gewalt, Gelebter Gewaltschutz, ...

17	PART-Training (Link)	PART-Training GmbH (für Prävention, Deeskalation und Beratung)	Mitarbeitende in Einrichtungen	Basisseminar mit vertiefenden Inhalten aus der primären, sekundären und tertiären Prävention: Kapitel Geschichte, Hintergrund und Voraussetzungen Kapitel Das Ziel meiner Arbeit Kapitel Professionalität und persönliches Auftreten Kapitel Vorbereitung auf Konfliktsituationen Kapitel Auslöser von Aggression und Gewalt Kapitel Der Handlungsrahmen Krisenintervention Kapitel Krisenkommunikation Kapitel Selbstschutzmaßnahmen Kapitel Weitergehende Maßnahmen Kapitel Nachbereitung Außerdem werden weiterführende Fortbildungen angeboten.
18	Seminare und Weiterbildungen zu den Themen sexuelle Bildung, Gewaltschutz und Prävention sexueller Gewalt (Link)	Institut für Sexualpädagogik (ISP)	Fachkräfte aller pädagogischen Berufsfelder (Kinder- und Jugendhilfe, Kindertagesstätten und Familienzentren, Einrichtungen zur Eingliederungshilfe, Kinder- und Jugendarbeit, Beratungsstellen, ...)	Angebote zu den Themenfeldern: Sexuelle Bildung, Sexualpädagogik als Baustein von Prävention Präventionsschulungen gemäß vorhandener Präventionsordnungen und Schutzkonzepten Beratung und Begleitung bei der Entwicklung von Schutzkonzepten Exemplarische Fortbildungsangebote: Sexuelle Gewalt und Prävention in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Weitere Informationen/Broschüren/Schulungsmaterial

Bezeichnung	Ersteller/Anbieter
Broschüre zum Qualifizierungsprojekt „Reduzierung freiheitsentziehender Maßnahmen (FEM) in Einrichtungen der Eingliederungshilfe“ (Link)	Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demographie des Landes Rheinland-Pfalz
Fachinformation der Fach- und Koordinierungsstelle gegen Gewalt in Einrichtungen – KogGE – (Link)	AWO Landesverband Sachsen e. V. im Auftrag der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Sachsen
„Qualitätsoffensive Teilhabe“ (Link) vielfältige Anregung für die Gestaltung von Bildungsangeboten für Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung	Netzwerk komplexe Behinderung e. V., Goch
Nils erklärt das Nein zur Gewalt (Film)	Thema Gewaltschutz wird zielgruppengerecht und leicht verständlich dargestellt. Themen sind: Umgang mit sexueller Belästigung, Beleidigungen, Cyber-Mobbing Förderung eines freundlichen Miteinander